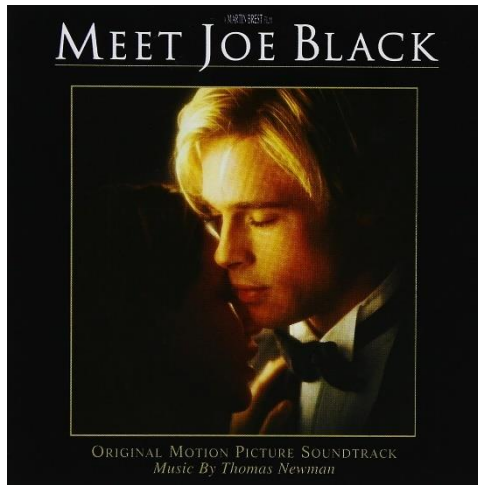


253082a Komposition und Film  
Tim Philipp (42678)



Originalmusik von Thomas Newman zu dem gleichnamigen Film von Martin Brest mit Brad Pitt, Anthony Hopkins und Claire Forlani (Compact Disk 1/1, Gesamtlänge: 51.36 Minuten):

- 1 Thomas Newman: Yes
- 2 Thomas Newman: Everywhere Freesia
- 3 Thomas Newman: Walkaway
- 4 Thomas Newman: Meet Joe Black
- 5 Thomas Newman: Peanut Butter Man
- 6 Thomas Newman: Whisper Of A Thrill
- 7 Cheek To Cheek
- 8 Thomas Newman: Cold Lamb Sandwich
- 9 Thomas Newman: Fifth Ave
- 10 Thomas Newman: A Frequent Thing
- 11 Thomas Newman: Death And Taxes
- 12 Thomas Newman: Served It's Purpose
- 13 Thomas Newman: Sorry For Nothing
- 14 Thomas Newman: Mr. Bad News
- 15 Let's Face The Music And Dance
- 16 Thomas Newman: The Question
- 17 Thomas Newman: Someone Else
- 18 Thomas Newman: What A Wonderful World
- 19 Thomas Newman: That Next Place
- 20 Israel Kamakawiwo'ole: Over The Rainbow / What A Wonderful World (Medley)

## Allgemeine Informationen:

### Mitwirkende

Edgar "Yip" Harburg	Komponist
George Douglas	Komponist
Irving Berlin	Komponist
Thomas Newman	Komponist, Main Artist Pop, Produzent (Musik)
Chris Boardman	Main Artist Pop, Dirigent/Bandleader
George David	Komponist
Harold Arlen	Komponist
Bill Bernstein	Produzent (Musik)
Israel Kamakawiwo'ole	Main Artist Pop

### Film-Informationen

Genre: Fantasy, Romantik, Drama

Originalsprache: Englisch

Regisseur: Martin Brest

Produzent: Martin Brest

Drehbuchautoren: Ron Osborn, Jeff Reno, Bo Goldman

Erscheinungsdatum (Kinos): 2. November 1998

Freigabedatum (Streaming): 5. Oktober 2004

Box Office (Brutto USA): \$44.6M

Laufzeit: 3 Stunden

Verleiher: MCA/Universal Pictures [us], Universal Pictures

Ton-Mix: Surround, Dolby Digital, DTS, SDDS

Bildseitenverhältnis: Flach (1.85:1)

"Meet Joe Black" ist ein Mystery- und Romantik-Drama und ein hervorragendes Beispiel dafür, wie postmoderner Minimalismus mit einer Orchesterpartitur erreicht werden kann. Die Musik wurde von Thomas Newman komponiert, einer der führenden Persönlichkeiten der heutigen Filmmusikindustrie.

## Zusammenfassung:

Der Film "Meet Joe Black" handelt von der Figur Joe Black (Brad Pitt), der Verkörperung des Todes, der aus eigenen Gründen (möglicherweise aus Langeweile, wie in zahlreichen Momenten des Films angedeutet) Bill Parish (Anthony Hopkins) als seinen Führer auf der Erde ausgewählt hat. Als Gegenleistung für seine Dienste erhält Bill eine Verlängerung seines Lebens auf der Erde, solange "Joe" sich über die Ereignisse, die das Leben eines normalen Menschen umgeben, amüsiert und unterhält.

Im Laufe des Films wird dem Publikum gezeigt, wie das Geschenk des Lebens, die Dinge, die die meisten Menschen für selbstverständlich halten, vom Tod als etwas Besonderes betrachtet werden, da er selbst solche Ereignisse in der Vergangenheit nie erlebt hat. Während es für den Zuschauer von Anfang an offensichtlich ist, dass Bill aufgrund seines hohen Alters langsam stirbt, zeigt er in seinem Umgang mit dem Tod wirklich das Alter und die Weisheit, die er im Laufe seines Lebens erlangt hat.

Es gibt zwei verschiedene Nebenhandlungen in dem Film, die erste ist eine Romanze zwischen Joe Black und Susan (Claire Forlani), der Tochter von Bill. Schon früh in der Geschichte wird enthüllt, dass der Körper, den der Tod jetzt bewohnt, früher einmal lebendig war und dass diese bestimmte Person am Tag zuvor mit Susan interagiert und einen Eindruck hinterlassen hatte, was eine Art Verliebtheit zwischen den beiden auslöste, die sich im Fall von Susan weiterentwickelte, da sie glaubt, dass die Person, die sie damals traf, und die Person, die sie jetzt sieht, ein und dieselbe sind.

Die nächste Nebenhandlung des Films betrifft die feindliche Übernahme von Parish Communications (dem Unternehmen, das Bill gegründet hat) durch Bills rechte Hand Drew, der auf hinterhältige Weise versucht, Bills Einfluss auf das Unternehmen zu seinem eigenen Vorteil zu untergraben. Der Tod, der erkennt, dass er niemals mit Susan zusammen sein kann, da der Körper, den sie liebt, der ist, den er gerade bewohnt. Er hilft außerdem Bill, die Handlungen von Drew zu unterlaufen und erlaubt ihm, friedlich ins Jenseits zu gehen. Denn nicht nur wurde seine Firma gerettet, sondern auch seine Tochter hat die Liebe ihres Lebens zurückerhalten, indem er den Mann in den Zustand zurückversetzt hat, in dem er war, bevor der Tod seinen Körper besetzte.

## Grundthema:

Das zentrale Thema des Films ist zwar der Tod, aber dies ist nur die oberste Schicht dessen, worum es in dem Film wirklich geht. Der Film erforscht das Konzept des Lebens, wie gewöhnliche Dinge für selbstverständlich gehalten werden, und zeigt auf, dass es bei der Liebe nicht um Äußerlichkeiten oder Status geht, sondern um Opfer und Hingabe.

## Inhalt:

Auch wenn es nicht auf den ersten Blick ersichtlich ist, basiert der Inhalt des Films tatsächlich auf der antiken griechischen Mythologie, insbesondere auf dem Mythos des griechischen Gottes Hades und seiner Entführung von Persephone. Wenn der Tod beispielsweise Bill mitteilt, dass er Susan mitnehmen will, wenn er abreist, ähnelt dies dem Entführungsszenario, in dem Hades Persephone ihrer Mutter entreißt und sie mit in die Unterwelt nimmt.

Es ist anzumerken, dass das Thema des Films zwar das Konzept des Todes ist, der Film jedoch in zahlreichen Szenen das Konzept des Lebens untersucht. Während des gesamten Films beeinflusst Bills Wissen um seinen möglichen Tod seine Handlungen in einem solchen Ausmaß, dass er die Zuschauer dazu anregt, über ihre eigene Sterblichkeit nachzudenken und darüber, was sie selbst tun würden, wenn sie mit ihrem möglichen Tod konfrontiert würden. Und nicht nur das: Durch die Erkenntnis der eigenen Sterblichkeit vermittelt der Film die Botschaft von den normalen Handlungen, die wir für selbstverständlich halten.

Die Figur des Joe Black zeigt durch zahlreiche Beispiele seine offensichtliche Faszination für die Ereignisse, die wir für selbstverständlich halten, wie Familienessen, gewöhnliches Essen und sogar das Konzept der Eltern. In gewisser Weise will der Film vermitteln, dass man das, was man hat, nicht als selbstverständlich ansehen sollte. Allzu oft scheinen die Menschen ihr Leben zu leben, ohne sich des Wertes dessen bewusst zu sein, was sie haben. Erst wenn der Tod ihnen ins Gesicht starrt (im Film buchstäblich), erkennen die Menschen den Wert dessen, was sie haben.

Man kann also davon ausgehen, dass der Film selbst versucht, den Menschen zu helfen, den Wert des täglichen Lebens zu erkennen, bevor sie mit der Möglichkeit des Todes konfrontiert werden. Tatsächlich kann man sagen, dass der Inhalt des Films selbst so konzipiert wurde, dass er die Botschaft vermittelt, dass die Menschen oft die Handlungen bedauern, die sie nicht unternommen haben, wenn sie ihr bevorstehendes Ableben erkennen. So vermittelt der Film die Botschaft, dass man, solange man noch Zeit hat, die versäumten Handlungen nachholen sollte, um ohne Bedauern zu sterben, denn nicht alle von uns haben das Glück wie Bill Parish, dem eine Verlängerung seines Lebens gewährt wurde, um ohne Bedauern zu sterben.

## Filmkomponist Thomas Newman:

Thomas Montgomery Newman wurde 1955 in Los Angeles geboren und ist der Sohn von Alfred Newman und der Neffe von Lionel und Emil Newman, alle drei renommierte Komponisten und Dirigenten aus Hollywoods goldenem Zeitalter. (Thomas' Bruder David folgte ebenfalls in das Familienunternehmen, ebenso wie ihr Cousin, der süffisante Singer/Songwriter Randy Newman). Nachdem er als Kind Klavier und Geige gelernt hatte, besuchte er die University of Southern California, wo er bei David Raskin und Frederick Lesemann Komposition und Orchestrierung studierte. Newman schloss 1978 einen Master-Abschluss in Komposition in Yale ab.

Obwohl sein frühes Musiktheaterprojekt *Three Mean Fairy Tales* von Stephen Sondheim gefördert wurde, verbrachte Newman den größten Teil der späten 70er Jahre damit, Keyboards in der Rockband *The Innocents* und der Improvisationscombo *Tokyo 77* zu spielen. 1983 stieg er in die Filmindustrie ein indem er ein John Williams-Cue aus *Return of the Jedi* orchestrierte und im folgenden Jahr seine erste vollständige Partitur *Reckless* komponierte.

Die Filmmusik zu seinem vierten Film, dem Madonna-Fahrzeug von 1985, verzweifelt auf der Suche nach Susan, erwies sich als sein Durchbruch und Newman verfeinerte seinen elektroorchestralen Ansatz bei späteren Projekten, darunter *The Lost Boys* und *Less Than Zero* aus dem Jahr 1987. Filme wie *Fried Green Tomatoes* (1991), *The Player* (1992) und *Scent of a Woman* (1992) folgten, bevor Newman zwei Oscar-Nominierungen für seine Arbeit an *The Shawshank Redemption* (1994) und *Little Women* erhielt. Ein Jahr später erhielt er eine weitere Nominierung für *Unstrung Heroes*.

*"Es stand nie in Frage, Musik zu machen. Aber die Vorstellung, Filmmusik zu machen, war ziemlich beängstigend. Ich hatte nicht den Ehrgeiz, eine Karriere als Filmkomponist anzustreben. Ich dachte einfach nicht, dass ich es schaffen könnte."*

Antwort auf die Frage „Was wärest du geworden wenn du kein Komponist geworden wärest“?

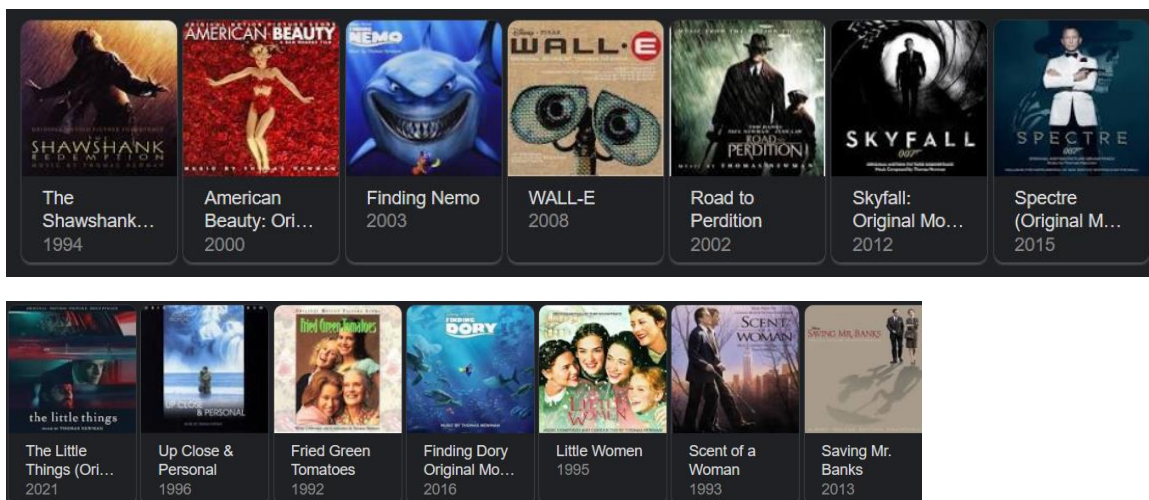


Abb. 1: Auswahl bekannter Filme mit Musik komponiert von Thomas Newman

## Untersuchung der Filmmusik:

Die Musik im Film ist durch eine schöne Partitur gekennzeichnet, die sich durch eine melodiose und eindringliche Qualität auszeichnet. Seine Musik zeigt oft eine gewisse zurückhaltende und doch intensive Leidenschaft, die Erinnerungen an verlorene Lieben, verpasste Gelegenheiten und Bedauern hervorruft. Man kann sogar sagen, dass die Musik von Newman eine gewisse Zeitlosigkeit besitzt, da sie sowohl in Filmen der klassischen als auch der neuen Ära des Filmmachens eingesetzt werden kann.

Thema/Motiv	Rolle/Funktion	Lied-Repräsentation
1	athmosphärisch, übernatürlich	„Yes“
2 (Leitmotiv)	Zwischenmenschliche Beziehungen, Stimmung	„Walkaway“
3	übernatürlich, humorvoll	„Peanut Butter Man“
4	Zweifel, Hoffnung, Vertrauen	„A Frequent Thing“
5	Neuerung	„Whisper Of A Thrill“

Tabelle 1: Motive im Film und ihre Funktion

Ein Blick auf die Filmmusik zeigt, dass sich in die melodiose Qualität der Lieder gewisse dunkle Untertöne mischen, wobei dieser Aspekt in den Szenen mit Joe (Brad Pitt) noch deutlicher hervortritt (Bsp. Motiv 1: „Yes“). Man kann davon ausgehen, dass diese Untertöne die Tatsache widerspiegeln, dass es der Tod selbst ist, der in den Szenen vorkommt. Während der Film selbst nicht gewalttätig ist und keine wirkliche Angst erzeugt, soll die Tatsache, dass solche subtilen dunklen Untertöne verwendet werden, dem Publikum einen Hinweis darauf geben, dass nicht alles so ist, wie es scheint und dass es eine Form von versteckter Gefahr in der Szene selbst gibt.

Start	Länge	Grundfunktion	Funktion/Rolle	Funktion erreicht durch	Tonalität
0:00:39	1:56	Paraphrasierend	athmosphärisch (Villa), Unterton (übernatürlich)	Moden, Bordune, schwebende Klavierakkorde	Bb phrygisch / Bb h/w dim

Tabelle 2: Motiv 1 und seine Funktion

Es ist anzumerken, dass sich das verdeckte Merkmal des Todes im Film auch in der verdeckten Qualität der dunklen Untertöne in der Filmmusik widerspiegelt, da sie das drohende Unheil nicht offen darstellt, sondern es eher subtil an den Rändern des Liedes andeutet. Dieser besondere Stil wird umso deutlicher, wenn die Sterblichkeit der Figur des Bill Parish dargestellt wird, wobei die dunkleren Untertöne der Partitur in den Szenen, in denen er an sein Leben zurückdenkt und versucht, seine letzten Handlungen in den letzten Tagen dieses Lebens zu vollziehen, viel deutlicher hervortreten.

Ein weiterer Faktor ist, dass neben den dunklen Untertönen in der Partitur auch ein gewisses Gefühl des Mystischen und Magischen in der Musik enthalten ist. Diese Einbeziehung ist natürlich beabsichtigt, denn der Film handelt nicht nur von der Verkörperung des Todes in einem menschlichen Körper (was als magisch angesehen werden kann), sondern ist auch in dem Sinne mystisch, dass ein großer Teil der Handlung auf der antiken griechischen Mythologie der Entführung von Persephone durch Hades beruht.

Das Hauptthema (Bsp. Leitmotiv 2: „Walkaway“) selbst enthält bestimmte Merkmale, die ätherisch, erdig und dunkel sind, was durch die vollen Töne des Themas dazu beiträgt, eine ausreichende Grundlage für die Darstellung der Gefühle der Charaktere zu schaffen und die emotionale Beziehung zwischen den gezeigten Menschen zu intensivieren. Man kann sogar sagen, dass das Hauptthema des Films selbst eine Art thematisches Bindeglied zwischen den verschiedenen Lektionen über Tod, Leben, Reue und das Leben nach dem Tod darstellt, die der Film den Zuschauern zu vermitteln versucht. Das Thema erzeugt in seinen verschiedenen Variationen ein Gefühl von Vertrauen, Geborgenheit, aber auch Weitsicht und Abenteuerlust.



Start	Länge	Grundfunktion	Funktion/Rolle	Funktion erreicht durch	Tonalität
0:08:52	0:49	Polarisierend	Stimmung (Beziehungsebene Bill und Susan)	Oboenmelodie begleitet von Streichern	F# ionisch

Tabelle 3: Motiv 2 und seine Funktion

Ein weiterer persönlicher Klang des Todes (Joe) ist seine Neugier (Bsp. Motiv 3: „Peanut Butter Man“). Beschrieben werden kann er als lauter, markanter Klang von Klarinette und Klavier, welcher sukzessive mit dem Einsatz sehr hochtöniger Streicher verschmilzt und so gleichwohl zunächst Spannung erzeugt, bevor in ein humorvolles Ende übergeleitet wird. Es ist meines Erachtens interessant zu hören, wie der Score an jenen Stellen im Film nach einem behäbigen Beginn (explorativ, neugierig) später dann „ins Rollen kommt“ (z.B. nachdem Joe sich im Spiegel betrachtet (lustig, heiter) und so dem Charakter gewonnene Sicherheit und Selbstbewusstsein zuschreibt.

Start	Länge	Grundfunktion	Funktion/Rolle	Funktion erreicht durch	Tonalität
0:40:08	1:27	Kontrapunktierend	Unterton (übernatürlich), Atmosphäre (humorvoll)	Streicherpizzicatos, Klavier, Klarinette	Eb (äolisch) / Eb w/h dim

Tabelle 4: Motiv 3 und seine Funktion

Die Figur des Todes (Joe) erhält mit Motiv 3 („A Frequent Thing“) einen weiteren persönlichen Klang. Er wirkt in seiner Ausarbeitung ergreifend, melancholisch und auch sehr romantisch. Man verspürt beim Hören eine gewisse Spannungsaufladung, die in den Szenen schlussendlich aber nicht aufgelöst wird. Auffällig ist hierbei die passende Aufteilung zwischen Musik an Gesprächsanteil. Es scheint als „plätschert“ die Melodie zunächst einfach so vor sich hin (Klavier), bevor das Thema im Verlauf allmählich immer mehr Struktur findet: Ein Wandel innerhalb des Themas von Unsicherheit und Zweifel hin zu Klarheit und Definition. Das Thema kann vor allem dem undefinierten Beziehungsstatus zwischen Joe und Susan und ihrem Wunsch nach Klarheit, Zufriedenheit und Befriedigung zugeschrieben werden, findet aber auch Einsatz bei der im Sterben liegenden Frau im Krankenhaus und spiegelt somit den geheimnisvollen und belasteten Charakter des Joe (Tod) wider.

Start	Länge	Grundfunktion	Funktion/Rolle	Funktion erreicht durch	Tonalität
0:47:30	0:45	Paraphrasierend	Beziehungsebene Joe und Susan, Zweifel, geheimnisvoll, übernatürlich (Tod)	Klaviermelodie begleitet durch Streicher	Ab. mel moll

Tabelle 5: Motiv 4 und seine Funktion



Das fünfte Motiv („Whisper Of A Thrill“) charakterisiert im Film meist eine Neuerung, welche die Erreichung einer neuen Stufe in der Beziehung zwischen Joe und Susan beschreibt.

Für Joe untermalt das Thema die Möglichkeit und das Gefühl, endlich irdische Liebe, Respekt und intime Gefühle entdecken zu können. Diese Errungenschaft will er allerdings nicht leichtfertig aufgeben. Diese Sehnsüchte, die durch das Motiv wachsen, sind großartig.

Der orchestrale Score mündet hierbei in einem Piano-Solo, was die wilde Liebe hin zu innigem Vertrauen zwischen Joe und Susan wunderbar beschreibt. Die Szene beginnt mit sehr sanften Klängen, als Susan und Joe beginnen, sich auszuziehen. Als sie beginnen, sich zu lieben, setzt ein rhythmisches, von Streichern begleitetes Klavier-Ostinato ein (bei Liedminute 2:15 kann ein leichter „Knick“ in den Streichern vernommen werden, was als Höhepunkt in der Liebesszene interpretiert werden kann), welches in ruhige, vertraute Klänge mündet, sobald sie das Liebesspiel beenden (innige Zweisamkeit).



Start	Länge	Grundfunktion	Funktion/Rolle	Funktion erreicht durch	Tonalität
1:43:06	5:24	Polarisierend	neue Beziehungsebene Joe und Susan, Lust, Vertrauen	Streicher, Klavier	A moll

Tabelle 6: Motiv 5 und seine Funktion

#### Allgemeine Feststellungen:

"Meet Joe Black" verwendet im Verhältnis zur Länge des Films sehr wenig Musik und der Ton der Musik ist so subtil, dass man sie oft gar nicht wahrnimmt (außer in sehr intensiven Phasen des Films oder in der Klimax). Es gibt mehrere Szenen, die unterlegt sein könnten, es aber nicht sind, z.B. Bills Herzinfarkt (0:15:30). Vielleicht hätte die Musik die Szene überdeutlich dramatisiert, weil bereits ein übernatürliches Element vorhanden ist (der Tod spricht mit Bill) und der Zuschauer zunächst damit zurechtkommen muss. Anstelle von Musik sorgt das Sounddesign generell dafür, dass der Film mit atmosphärischem Brummen und subtilen Melodien weitergeführt wird. Auf diese Weise behält der Film seine Ernsthaftigkeit und Rätselhaftigkeit aufrecht.

Der größte Teil der Musik ist für ein Klavier und ein Streichorchester instrumentiert, mit gelegentlichen Klarinetten- und Oboen-Soli. On-Musik dominiert die letzte halbe Stunde des Films als die Big Band auf Bills Party leichte jazzige Musik spielt.

Abgesehen von Thema 4, 5 und dem Abspann („What A Wonderful World“) besteht der Film aus sehr kurzen Titeln, die meist weniger als 2 Minuten lang sind. Folglich trägt das Thema 5 sehr stark zur Intensität in der Liebesszene bei, da die Musik fast fünfeinhalb Minuten lange läuft. Eine Mischung aus Thema 4 und 5 begleitet eine weitere sehr kraftvolle Szene, in der Susan erkennt, dass Joe jemand anderes ist, was diese Szene emotional auflädt und sehr kraftvoll macht.

In Thema 5, als Susan zu erkennen beginnt, dass Joe jemand anderes ist, setzt ein Crescendo mit einer harmonischen Modulation ein. Als sie sagt: "Du bist jemand anders", löst sich die Musik auf, wird leiser, und nur eine Harfe mit hohen, getragenen Streichern bleibt übrig. Die folgenden Themen 4 und 5 sind nun einen Halbton tiefer und spiegeln Susans starke Gefühle wider. Als Joe Susan verlässt, bleibt der Akkord der vertonten Musik unaufgelöst und es folgt ein Schnitt zur nächsten Szene, welche On-Musik enthält.

Neben dem Grundton I - IV - V verwendet die Harmonie Akkorde, die um eine Terz versetzt sind. Die Themen, welche in Moll-Tonarten angesiedelt sind, verwenden oft die IV-Dur-Tonart, was ihnen eine modale Note verleiht (dorisch).

Die Themen sind jedoch grundsätzlich einfacher Natur; die meisten bestehen aus einer Phrase von nur wenigen Takten, die wiederholt oder variiert wird.

Zumeist wird die Musik paraphrasierend und polarisierend eingesetzt. Zum einen werden emotionale Szenen mit Musik in ihrer Dramatik passend intensiviert, zum anderen werden inhaltlich neutrale Bilder eindeutig durch die Verwendung von Musik übermäßig emotionalisiert. Kontrapunktierende Akzente können in Szenen mit humorvoller Musik wahrgenommen werden, wenn beispielsweise Joe mit kindlicher Neugier die Räumlichkeiten von Bill's Villa exploriert. Die Musik bedient sich meist der Mood-Technik und intensiviert die Stimmungen und Gefühle der Protagonisten und unterstützt so die Interpretation von Bild und Handlung.

## Referenzen:

1. Meet Joe Black (1998) <https://www.amazon.com/Meet-Joe-Black-Brad-Pitt/dp/B002DJSBL6>
2. Glorieux, Thomas: Meet Joe Black – Thomas Newman  
<http://www.maintitles.net/reviews/meet-joe-black/>
3. <https://www.allmusic.com/album/meet-joe-black-original-motion-picture-soundtrack-mw0000044855?1650437139414>
4. Oxford Union, Thomas Newman | Full Q&A | Oxford Union (11.03.2016):  
<https://youtu.be/oeHNUJ-hNmE>
5. Articulate with Jim Cotter, What Sondheim Taught Thomas Newman about Writing Music for Movies (18.10.2020): <https://youtu.be/JaDFg5OOGSA>